



Music Podcast 2014/6

Transcript

Der Fall der Mauer

Der Fall der Berliner Mauer 1989 und somit das Ende des Kalten Krieges kam für fast alle Menschen, im Westen wie im Osten, völlig überraschend. Man wusste, dass es in der kommunistischen DDR Reformen geben würde. Aber niemand konnte ahnen, dass dann alles so schnell gehen würde.

Wer auf diese Zeit zurück blickt, der kommt an einem Lied nicht vorbei. Der Bay Watch-Star und amerikanische Sänger David Hasselhoff und sein „Looking for freedom“ waren in der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1989 ein großer Hit. Und „The Hoff“ glaubt noch heute, dass sein Song mit zum Fall der Mauer beigetragen hat.

Für westdeutsche Künstler aber war das, was in der DDR passierte, kein Thema. Was da hinter dem Eisernen Vorhang geschah, ging fast völlig an der westdeutschen Musikszene vorbei. Anders in der DDR. Im Osten marschierten Musiker überall in der DDR mit den Demonstranten auf der Straße.

In Ost-Berlin trafen sich am 18. September 1989 rund 50 bekannte Musiker der DDR im Maxim-Gorki-Theater, Künstler wie Gerhard Schöne und Mitglieder von Bands wie Pankow, Silly und Karat. Sie schrieben gemeinsam eine Resolution und solidarisierten sich mit der Bürgerbewegung für politische Reformen in der DDR. Diese Resolution wurde aber von den ostdeutschen Medien nicht publiziert, sie wurde totgeschwiegen. Deshalb verlasen die Musiker in der Folgezeit vor jedem ihrer Konzerte diesen Text und bekamen so natürlich großen Ärger mit den Behörden.

Mit dem Fall der Mauer in Berlin wuchsen West- und Ostdeutschland langsam zusammen. Und so kam es auch zu gemeinsamen Konzerten von Ost- und Westmusikern. Zwei Songs stehen im Rückblick besonders für die Wiedervereinigung. „Freiheit“ von Marius Müller Westernhagen ist ein Lied, das er schon 1987 geschrieben hatte. Dieser Song drückte aber für viele das Gefühl der friedlichen Revolution aus und verbreitete Gänsehaut in den Konzerten.

Das zweite Lied, das für diesen Wandel im Herzen von Europa steht, ist „Wind of Change“ von den Scorpions. 1990 erschien der Song auf dem Album „Crazy World“ und wurde ein Welthit. Egal, wohin man in dieser Wendezeit auch blickte, überall hörte man jemanden den Song vor sich hin pfeifen. Und auch 25 Jahre nach dem Mauerfall ist der Song noch immer aktuell.